

Johannisfeuer

Schuld wor eigentlich bloß an Kröcknheinä sei Klaanä. Der hot die dörn Äst vä sein Vorrä sein ausgsäächtn Keäschnbaam nuntäs Schuttloch foän gsöllt. Obbä wie er mit sein Wägäla grad bän Fußballnplotz väbeifährt, kummt er mit die an Rädla in a ziemlich tiefa Rilln nei und schmäßt um. Und weils kaans gsäng hot, leßt er des gonz Gelump lieng und haut ob, wie sies hölt mochn, die Hamml.

Etz is des ausgerächnt der Tooch, wa die Onnän äs Brennholz für^s Johannisfeuerla zommföhrn. Die wundern sich zwor aweng, wie sie mit ihrä örschtn Fuhr die Bruckn nübä föhrn, daß des Reisch so noh dro, o die Papplbaamä vän Fußballnplotz liecht, deng sich obbä weiter nex däbei, weil sies ehm fürn Onfong vän Feuerla holtn und weils jo aa ka fuchzich Meter dövö wäg is, was sunst gschürt werd. Und weil der Dipplä aa nuch secht: "Do no, Leut, do no müßmä, heuer werds dat gschürt!" lodn sie ihr dörn Fronleichnomsbirkla holl dat o. Nochät föhrn sie nuntäs Bauschuttloch und huln vä dat a paar Fuhrn olta Dochbolkn und Brättä und baua domit an mords Trumm Holzstoß. "Aldä wärsät säng", secht der Dipplä, "des gibt a Feuerla! Daß des a Feuerla gibt! Do könna sich die Pappln wärma!"

Die Pappln wänzwor net die schpitzichn Ilmä vä frühä, wumä Kröckn ausnehma gekönnt hot. Canadische säns, und die dreißich Jöhr, wa sie stehn, gonz schö in die Höh gschossn.

Ohmds kumma a Haufn Leut, mehrä nuch wie sünst, weil sie jo desmoll schriftlich eigelodn wurn sän mit Zettl, wa die Schulkinnä ausgätrong hom, vän Schützverein aus, wa den gonzn Schpächtokl aufziecht. Zägor a Wörschtläsbudn hom sie aufgestellt, und Bier und onnära Durschtlöschä vä die Klann konst nämdro im Sportlerheim hom. Der Kinnächor vom Gesangverein mit sein Dirigentn is scho do und der Lehrä schaut, daß er die Bondi a weng zommhelt. Etz könnts eigentlich losgeh, dunkl gänuch wörs scho. Bloß der Herr Pfarra fällt nuch. Noja, des kennt mä, der is ümmä der letzt! Örscht net ofonga und nochät net aufhörn! Däfür kummt der Clubvurstond und gibt bäkonnt,

daß der Herr Pfarra net kumma ko, weilna awos fällt. Grod fengt er o, vä die oldn Germanen zä däzelln und wos es Licht bädätt, do reiBts na auf amoll, weils na etz örscht kummt, daß des Feuerla jo auf an ganz onnän Plotz steht wie sunst. "Ja spinnt denn ihr?" schreit er, "seid ihr denn verrückt? Wos felltn euch ei? Wie könnt denn ihr des Hulz do her setzn? Do vábrenna jo mei Baamä! Su geht des fei net! Daß mä joo kanna awos örührt, bis i widdä do bi!" droht er und verschwind.

Die Leut hom inzwischn scho long än Kopf gschüttlt und gäm na rächt. "Die müssn jo an Schlooch hoom!" secht der Schulschorsch, wu scho etz an jedn aanzelna wie a Fockl brenna sicht, "die Baam sän hie!" Scho wern die örschtn Witz gemocht übä die Baumastä, und weil sich nex tut, fonga die Leut o, sich widdä zä välaafn. Auf amoll kummt die Bruckn rübä äs Feuerwehrauto gfohrn und die Leut kehren schnäll widdä um. Etz possiert wos, des waaß a jedä, etz däffst nex verpossn! A Stückla weg helt des Auto, nein Baggäsee nämdro werd a Schlauchleitung gäleecht und näbän Hulzstoß stelln sich drei Feuerweh rä in Uniform und Hälm auf, jedä mit an Sprützruhr in der Hend. Konstä deng, daß suwos noch kannä gsäng hot. Schnäll leßt der engstlich Papplvorrä, wu mit der Feuerwehr returkumma is, noch an Konistä Benzin draufschüüttn, daß a glei richtich opeckt und gibt äs Zeing zän Ozündn. Glei lunnäts nauf, su huch äs wie die Baam. Obbä bloß aaseitich! Auf die onnä Hälft vän Hulzhaufn, auf die Baamseitn zu, helt dä aa vä die Feuerwehrä sei Ruhr drauf und wässert sa, daß sich dat ka Flämmäla reecht, und die onnän Schprützmannla leng zwischn die gierichn Feuerzunga vä dem holbiertn Johonnisfeuer und die Pappln an Wossävurhong wie a Mauern.

Do leucht also unnä Johonnisfeuerla mit an Aach zum Kreuzberg nübä, und äs onnä werd mit an Wossäpflöstä vä der Feuerwehr zugäpappt. "Ein Bild für Götter!" maant ana, a aufgetacklta Schnepfn, wu bein Dooschä zä Besuch is. "An Schmarrn!" secht der Krocknheinä drauf, "des is a Feuerla mit an koltn Wickl, vän Fußballvurstond verschriem!" Und der Schulschorsch, wu doch aweng mehrä zä die Bäbildn ghört, maant in sei geistiga Überlängheit: "Sällä

Spitzwägärich wenn des sächt, wu den Mo mit sein Rängschirm im Bett gemolt hot..." Er hot zwor net zu End gsocht, der Schulschorsch, was nochät gwäsn wörat, obbä mir hom scho sälbä gewißt, daß er gemaant hot, sällä Künstlä mit sein kräuterichn Noma töt sicher a neus Bild moln mit der Überschrift 'Johannisfeuer-Drama'.

Inzwischn hom die Kinnä a schneidigs Liedla zä singa ogfongt. So strömm wie 'Flamme empor' selig is freilich net. Sie tum sich jo aa schwer, bei dem Geräbä überhaupt ghört zä wern. Schließlich gäret die Glut vä der gsundn Feuerlässeitn o die noss no und haut an Quolm naus, daßd maanst, du stehst näbä an Feuerla aus fauln Öräpflkräuterich. Die zwa Baamwässerä hom aus Versäng die Kinnä ogschprützt, weil sie nex mehr gsäng hom vä Raach und äs Liedla is dobei notürlich regelrächt däsuffn. Der Dirigent hot gschent noch Nootn, äs gleings er hätt in seiner longjährign Praxix suwos noch net däläbt, und die Leut hom sich in-S vur dera Bewässerung ostich ausn Staab gemocht.

Long hot er noch gedauert, der Kompf vä der Feuerwehr mitn Johannisfeuerla. Obbä zälzt hot des holt doch sei Futtä aufgfrässn ghobt. Und wies vä sälbä klaa wurn is, hom sies mit ihr drei Schprützn gor ausgelöscht.

A Zeitlong drauf hom sie die "Feuerwehrrappln" umgemocht, weil die ganz Schportonloch umgäkremplt wurn is. Die poor Stamm hot anä haamgfohrn zän Verschürn, und die Äst hom sie im Schuttloch verbrennt. Su konns kumma!

Des is holl unnä schnäll-lebicha Zeit!

